

WETTBEWERB

Mobilität der Zukunft

***Werden Sie Modellkommune im Förderprojekt für
kommunales Mobilitätsmanagement.***



VRS

Verkehrsverbund
Rhein-Sieg

Mobilität der Zukunft Ihre Kommune wird Vorzeigemodell

Minister Michael Groschek:
„Nur mit Ihrer Hilfe können intelligente Lösungen realisiert werden.“



Minister für Bauen,
Wohnen, Stadtentwicklung und
Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

Für die Zukunftsfähigkeit des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Mobilitätssicherung eine entscheidende Voraussetzung. Die Herausforderungen, denen wir hier auch auf kommunaler und regionaler Ebene begegnen, sind groß – aber auch die Chance, in einer sich rasant ändernden Zeit zu zeigen, dass unser Land innovative Mobilitätslösungen anstoßen kann.

Bei knappen Kassen und den ökologischen Randbedingungen ist ein Ausbau der Infrastruktur nur noch bedingt realisierbar. Es sind intelligente und vernetzte Lösungen gefragt, von denen alle Bürgerinnen und Bürger profitieren. Diese können nur mit Hilfe und in enger Zusammenarbeit aller Akteure realisiert werden.

Das Projekt „Kommunales Mobilitätsmanagement“ des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg greift viele vorhandene Ansätze auf und unterstützt Ihre Kommune dabei, ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept zu entwickeln. Der Wettbewerb soll Ihre Kommune zum Vorzeigemodell für moderne und zukunftsfähige Mobilitätslösungen machen – in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland.

**„Der Wettbewerb
macht Ihre Kommune
zum Vorzeigemodell
für moderne und
zukunftsfähige
Mobilitätslösungen!“**

Der Wettbewerb Ihr Weg zum Erfolg.



Die Teilnahme. So geht's!

Wie es geht, wer mitmachen kann und was die Förderung umfasst.

- Teilnehmen können alle Kommunen im VRS-Bereich und Kreise in Kombination mit einer dieser Kommunen
- Dafür müssen Sie die Bewerbungsunterlagen ausfüllen und an die Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement beim VRS schicken
(Einsendeschluss: 31. Dezember 2012)

Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb:

- Beschluss des Stadt- bzw. Gemeinderates (oder des entsprechenden Fachausschusses) zur Erstellung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes
- Benennung eines Projektleiters

Weitere Informationen unter:
www.vrsinfo.de/komm_projekt

Das Förderprojekt

Durch den Wettbewerb werden zwei Modellkommunen ermittelt, die über drei Jahre (2013-2015) eine Förderung zur Erstellung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes erhalten. Das Förderpaket umfasst:

- **Kommunales Mobilitätskonzept**, zugeschnitten auf die individuelle kommunale Realität mit Handlungsempfehlungen
- **Fördermittel** in Höhe von 93.000 Euro für kommunale Maßnahmen
- Kostenlose Mobilitätsanalyse der Kommunalverwaltung
- Unterstützung bei der Projektumsetzung vor Ort durch die VRS-Koordinierungsstelle (Organisation, Moderation, Koordination, Maßnahmen)
- Beratungsleistungen durch Experten der Projektpartner
- Qualifizierung der kommunalen Mitarbeiter durch Teilnahme bei Veranstaltungen, Konferenzen und Vernetzung mit bundesweiten Experten
- Image als zukunftsfähige Kommune: Pressearbeit, Fachtagungen, Podiumsdiskussionen

Unsere Partner Auf dem Weg in die Zukunft



ADAC

ADAC Nordrhein e.V.



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences

cambio
CARSHARING



Städtetag
Nordrhein-Westfalen



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

ISB
INSTITUT FÜR
STRUKTUREN
UND VERKEHR



1

Drei gute Gründe für die Teilnahme am Wettbewerb

EIGENE STÄRKEN ENTDECKEN

Unsere Berater kommen zu Ihnen und entwickeln gemeinsam mit Ihren Experten und unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und Meinungsbildner ein Mobilitätskonzept für Ihre Kommune. So erhalten Sie einen Überblick über die Potenziale zur Verbesserung des bestehenden Mobilitätsangebots und entsprechende Handlungsempfehlungen.

2

VON ERFAHRUNG PROFITIEREN

Sie müssen das Rad nicht neu erfinden: Wir bringen Sie bzw. Ihre Experten mit den Know-how-Trägern in Verbindung, von denen Sie schnell und effizient profitieren. So werden Sie zum Bestandteil eines spannenden und zukunftsweisenden Expertennetzwerks und nutzen Erfahrungen aus effizienten Praxisbeispielen.

3

ZUM VORBILD WERDEN

Durch innovative und verkehrsmittelübergreifende Lösungen wird Ihre Kommune zum Vorzeigemodell für eine zukunftsweisende Mobilität – in NRW und in Deutschland.

KONTAKT

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement
Herrn Theo Jansen
Glockengasse 37-39
50667 Köln
Tel.: 0221/208 08-732
E-Mail: theo.jansen@vrsinfo.de

Mobilitätsmanagement

Ein wichtiges Zukunftsthema.



Für mich ist ein funktionierendes Mobilitätsangebot auf jeden Fall ein wichtiger Standortfaktor.

Ein gutes Mobilitätskonzept ist Voraussetzung für bezahlbare und funktionsfähige Mobilität

Wenn die finanziellen Mittel beschränkt sind, ist es umso wichtiger, aus jedem investierten Euro ein Maximum an Mobilität herauszuholen. Das geht nur mit einem Mobilitätskonzept für die Kommune.

Die Basis: ein guter Plan

Wer knappe Ressourcen effizient einsetzen möchte, braucht ein motivierendes Ziel. Eine finanzierbare, funktionierende und nachhaltige Mobilität ist wichtig und erstrebenswert. Erreichbar wird sie durch ein Mobilitätskonzept, das alle Mobilitätsangebote einbezieht und ihr Zusammenwirken festschreibt.

Der Erfolgsfaktor: eine gute Koordination

Ein gutes Mobilitätskonzept zeigt nicht nur Stärken und Schwächen des kommunalen Mobilitätsangebots auf, es sorgt auch dafür, dass alle Akteure an einen Tisch

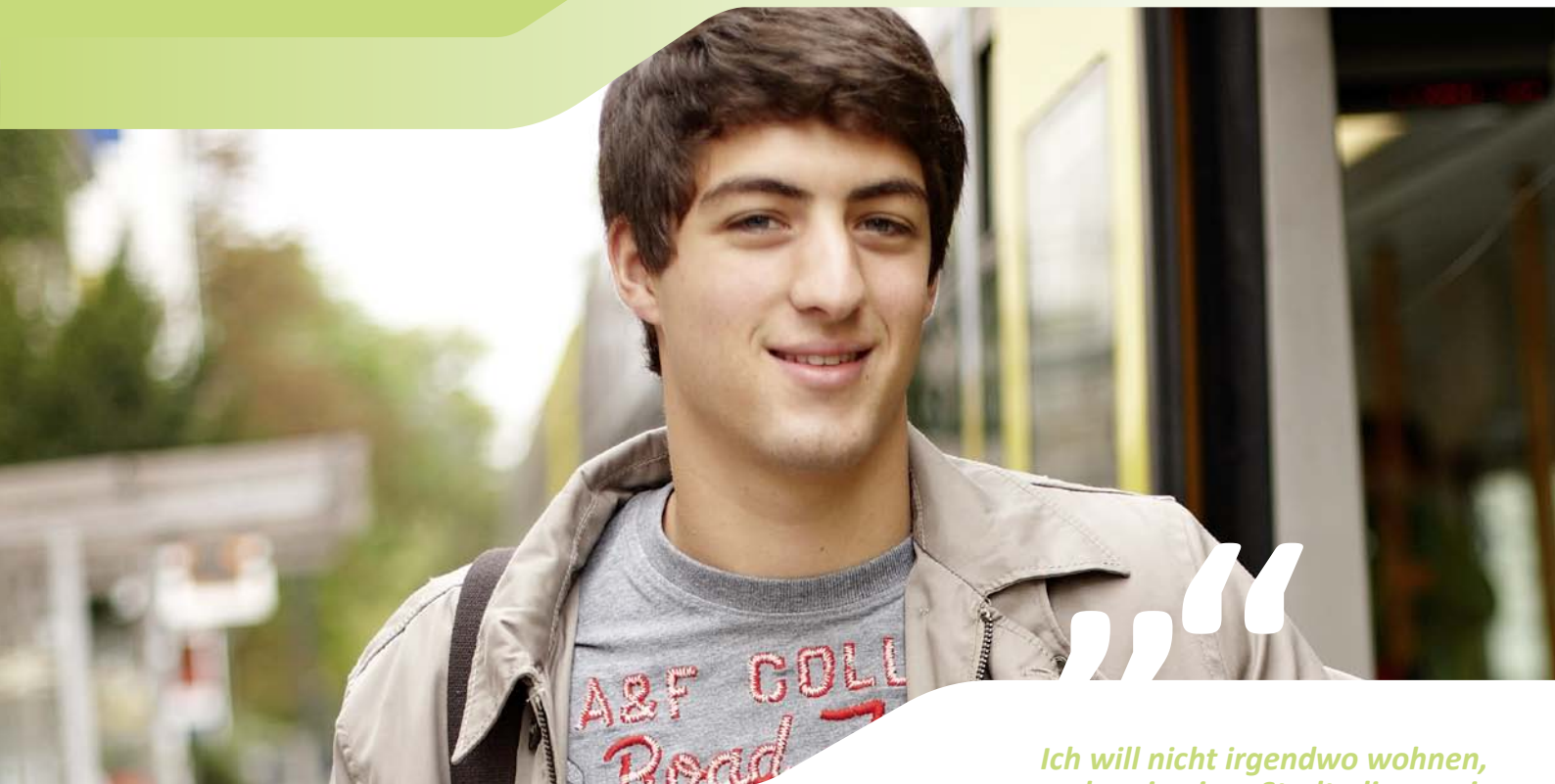
kommen und ihre Anstrengungen koordinieren. Das spornt an und führt zu schnellem Erfolg, der für die Bürgerinnen und Bürger sofort spürbar wird.

Die Chance: ein gutes Mobilitätsangebot

Durch ein kommunales Mobilitätskonzept können Bürgerinnen und Bürger sowie die politischen Vertreter erleben, wie schnell sich ihre Mobilitätswirklichkeit verändern kann, wenn alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen. Das Ergebnis: ein Mobilitätsangebot, das bezahlbar bleibt und trotzdem ein Maximum an Beweglichkeit für alle bietet – ein echter Vorteil!

Gesellschaftsrelevanz

Was wollen die Bürger?



Ich will nicht irgendwo wohnen, sondern in einer Stadt, die zu mir und meinem Lebensstil passt.

Attraktive Kommunen: Wohin führt der Weg?

Ob jung und höchst flexibel oder in die Jahre gekommen und mobilitätseingeschränkt: Die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger ändern sich rapide. Eine Kommune, die moderne Mobilitätslösungen anbieten kann, ist als Wohnort attraktiv und kann die Kluft zwischen unterschiedlichsten Mobilitätsgenerationen überbrücken.

Zu mir oder zu dir?

Junge Menschen bleiben nicht mehr da wohnen, wo sie aufgewachsen sind. Sie suchen ihren Wohn- und Arbeitsort bewusst aus – je nachdem, was er an Lebenswert bietet. Jobmöglichkeiten oder Familienfreundlichkeit sind ebenso ein Kriterium wie Kultur- und Mobilitätsangebot. Erreichbarkeit, Vernetzung oder Barrierefreiheit spielen bei der Wohnortwahl für Paare eine entscheidende Rolle.

Am Leben teilnehmen

Auch für ältere Menschen ist Mobilität ein wichtiges Kriterium für die Lebensqualität. Selbständig unterwegs

sein, Freunde treffen, Veranstaltungen besuchen, Besorgungen machen: Oft sind es kleine Veränderungen im Verkehrsgeschehen, die diese wichtige Teilhabe am Stadtleben ermöglichen und eine Kommune lebendig halten.

Zusammen leben

Eine Kommune mit Zukunft ist attraktiv für alle Bürgerinnen und Bürger. Sie bietet unterschiedlichen Zielgruppen und Generationen ein lebenswertes Umfeld und berücksichtigt alle Verkehrsmittel. Ein kommunales Mobilitätskonzept ist ein wichtiger Schritt, um dies zu erreichen.

Kommunale Lösungen *Ihr Ort wird leistungsfähig und lebenswert*



Mobilität muss bezahlbar bleiben – für alle. Das erwarte ich von einer Stadt mit sozialem Anspruch.

Steigende Ansprüche bei leeren Stadtkassen: Ein Mobilitätskonzept kann Wunder wirken

Jede Bürgermeisterin und jeder Bürgermeister möchte möglichst viele Wünsche der Bürgerinnen und Bürger erfüllen. Aber wie, wenn Geld knapp ist? Analyse, Beratung und Mobilitätskonzept helfen dabei, Mittel sparsam und dennoch wirkungsvoll einzusetzen.

Dank guter Beratung intelligent investieren

Eine gute Mobilität ist nicht umsonst zu haben. Aber oft erreicht man mit verhältnismäßig kleinen Maßnahmen spürbare Verbesserungen im Gesamtsystem. Ein Busfahrtraining für Senioren, die Einführung eines Bürgerbusses in einem Vorort, der Fahrradverleih am Bahnhof, die Beteiligung der Stadtverwaltung bei der Gründung eines Carsharing-Vereins: Ideen, die wenig kosten, aber zu einem spürbaren Plus an Mobilität in der Stadt führen. Die Experten, die ihr Wissen im Rahmen des Förderprojektes einbringen, kennen diese und andere Beispiele und können beurteilen, welche sich für Ihre Kommune eignen.

Bürger beteiligen

Oft haben die Menschen vor Ort die besten Ideen für einfache Verbesserungen ihrer Alltagsmobilität. Daher lohnt es sich, sie bei der Suche nach intelligenten Mobilitätslösungen miteinzubeziehen. Im Förderprojekt kommen Experten und Laien ins Gespräch und beraten, wie ein Budget zum Wohle aller eingesetzt werden kann.

Niemand wird vergessen

Mit Erfahrung und Überblick sorgen externe Experten in Ihrer Kommune dafür, dass keine Interessengruppe übersehen wird.

Koordination ist wichtig ***Der VRS als starker Partner***



“
***Ein starkes Netzwerk innovativer
Kommunen! Davon können alle
Bürger profitieren.***

Der Schlüssel zum Erfolg: das kommunale Mobilitätsmanagement

Mit der Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement macht der VRS seinen Mitgliedskommunen ein besonderes Angebot: kostenlose Beratungsleistungen, Wissenstransfer, Kontaktvermittlung, Networking und vieles mehr. Werden Sie Modellkommune und machen Sie Ihre Kommune zum Vorbild im Bereich moderne kommunale Mobilität.

Analysieren und handeln

Die Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement hilft Ihnen und Ihren Partnern vor Ort dabei, Lücken im System zu entdecken und zu schließen. Für die beiden Gewinner des Wettbewerbs stehen jeweils knapp 100.000 Euro zur Verfügung, um damit die wichtigsten Maßnahmen direkt umzusetzen.

Beraten und weiterentwickeln

Aber nicht jede Verbesserung kann man mit Geld kaufen. Manchmal hilft es mehr, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inhaltlich fortzubilden, sie von den Vorteilen einer

Neuerung zu überzeugen oder sie zu Botschaftern in eigener Sache zu machen.

Gutes tun und darüber reden

Das Zusammenwirken einer integrierten Stadt- und Verkehrsentwicklung muss immer auch von einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet sein. Nur wenn Bürgerinnen und Bürger verbesserte Angebote wahrnehmen und nutzen, können diese sich im Alltag durchsetzen. So entwickeln sich attraktive öffentliche Räume und bessere Lebensbedingungen für die Menschen in den Kommunen.